

Auszug aus der Niederschrift über die 07. Sitzung der Bürgerschaft am 16.10.2025

Zu TOP: 7.9

Zur ECCAR Mitgliedschaft

Einreicher: Frank Rybka, AfD Fraktion

Vorlage: kAF 0113/2025

Anfrage:

1. Welche Kosten sind der Hansestadt Stralsund seit der seit 2020 bestehenden ECCAR-Mitgliedschaft entstanden? Bitte berücksichtigen Sie hier auch den zeitlichen Mehraufwand, den die Verwaltung im Zusammenhang mit der ECCAR-Mitgliedschaft seit 2020 hatte?
2. Gibt es messbare Ergebnisse bei der Integration von Migranten in der Hansestadt Stralsund (Punkte 5 und 6 des ECCAR-Aktionsplanes), die eine weitere Mitgliedschaft in der ECCAR rechtfertigen? Bitte unterlegen Sie dies mit Zahlen.

Herr Seoudy antwortet wie folgt:

zu 1.:

Die Hansestadt Stralsund ist seit Dezember 2020 offiziell Mitglied der ECCAR.

Unmittelbar auf die Mitgliedschaft zurückzuführende Kosten sind natürlich vor allem die Mitgliedsbeiträge. Diese sind erstmals im Jahr 2021 geleistet worden. Für die Jahre 2021 bis 2025 beträgt die Gesamtsumme hierfür 3.500 €.

Die ECCAR-Mitgliedschaft wird über die Stelle der von der Bürgerschaft berufenen hauptamtlichen Migrationsbeauftragten der Hansestadt Stralsund verwaltet, die ohnehin in Vollzeit besetzt ist. Es entsteht daher für die Hansestadt Stralsund kein gesondert zu vergütender Personalmehraufwand durch die ECCAR-Mitgliedschaft. Der zeitliche Aufwand für die ECCAR-Mitgliedschaft wird durch die Stelleninhaberin auf durchschnittlich ca. 4-5 Arbeitsstunden pro Woche geschätzt, dieser schwankt aber natürlich. Weitere designierte Stellen innerhalb der Hansestadt Stralsund bestehen für die Mitgliedschaft nicht.

Soweit andere Fachbereiche der Hansestadt Stralsund im Rahmen ihrer allgemeinen Zuständigkeiten punktuell zum Thema der ECCAR-Mitgliedschaft mit der Migrationsbeauftragten zusammenarbeiten, entsteht auch hier kein messbarer gesondert zu vergütender Mehraufwand.

Es entstehen zudem Kosten für Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie ggf. Eigenanteile bei geförderten Projekten, die aber aus dem Budget der Migrationsbeauftragten geleistet werden. Die genaue Zuordnung der Projekte zur ECCAR-Mitgliedschaft ist dabei nicht immer möglich, da viele Veranstaltungen zwar sicherlich im Geiste der Mitgliedschaft stehen, jedoch eigenständig sind.

Genau bezifferbar sind hingegen die Reisekosten für das Netzwerktreffen der deutschsprachigen ECCAR-Städte, so zuletzt im Jahr 2023. Hier sind insgesamt 251,60 € angefallen. Die Migrationsbeauftragte nimmt zur Kosteneinsparung darüber hinaus überwiegend digital an Mitgliederversammlungen, Workshops, Arbeitsgruppen etc. teil.

zu 2.:

Es wird um Verständnis gebeten, dass es nicht möglich ist, einen Erfolg bei der Integration von Migranten messbar ausschließlich auf die Mitgliedschaft der Hansestadt Stralsund in der

ECCAR zurückzuführen. Resultate in diesem Bereich sind natürlich nicht monokausal, sondern werden von zahlreichen Faktoren beeinflusst.

Die Mitgliedschaft der Hansestadt Stralsund in der ECCAR ist insbesondere als Teil einer Grundhaltung zu verstehen, die Menschen ausländischer Herkunft Willkommen heißt. Diese Grundhaltung stellt aber keine reine Symbolpolitik dar, sondern geht erfahrungsgemäß mit zahlreichen Vorteilen einher:

In arbeitsmarktpolitischer Hinsicht gilt es beispielsweise als Expertenkonsens, dass aufgrund des demografischen Wandels vermehrt Fachkräfte aus dem Ausland die Personallücken abdecken müssen, um das Wohlstandsniveau in Deutschland zu erhalten.

In diesem Zusammenhang gilt ebenso als anerkannt, dass ausländische Fachkräfte sich verstärkt dort ansiedeln und arbeiten, wo der Arbeitsmarkt für sie geöffnet ist und die Institutionen sowie die Gesellschaft eine ihnen gegenüber positive Grundhaltung leben.

Die Region Vorpommern-Rügen hat in den letzten Jahren zahlreiche Bemühungen unternommen, um sich weltoffener zu präsentieren. Die Resultate dieser Bemühungen sind in der Region und auch in der Hansestadt Stralsund sichtbar. Ortsansässige Unternehmen wie das Helios Hanseklitorium Stralsund werben beispielsweise erfolgreich mit Inklusionsstrategien um Fachkräfte und Auszubildende aus dem Ausland. Der prozentuale Anteil ausländischer Studenten an der Hochschule Stralsund wächst ebenfalls stetig aufgrund integrativer Bemühungen. Die Region Vorpommern-Rügen hatte zudem im Jahr 2024 einen Zuwachs von 8,5% an ausländischen Arbeitskräften zu verzeichnen. Es liegt nahe, dass auch Stralsund als größte Stadt der Region mit seiner gelebten inklusiven Grundhaltung zu dieser Entwicklung positiv beigetragen hat.

Auch unter Tourismus- und Wirtschaftsverbänden wird regelmäßig betont, dass eine inklusive Präsentation der Regionen wichtig für das Standortmarketing und Image ist und dazu beitragen, beispielsweise internationale Gäste, Tagungen, Kongresse und sonstige Events für die jeweiligen Standorte zu gewinnen. Auch Investoren und Kulturschaffende schätzen gemeinhin ein inklusives Stadtklima.

Die ECCAR verfügt aufgrund ihres internationalen Kontextes und ihrer Bekanntheit eine besondere Strahlkraft, sodass ein bewusster Austritt einen Imageverlust befürchten lässt.

Die von der Bürgerschaft berufene Migrationsbeauftragte der Hansestadt Stralsund hat zudem den konkreten themenübergreifenden Nutzen der ECCAR-Mitgliedschaft für ihre tägliche Arbeit herausgestellt. So können die dortigen Netzwerke, Workshops und Informationen gewinnbringend genutzt werden, wodurch separate Fortbildungen ersetzt werden. Kleinere Städte wie Stralsund können sich häufig aus Ressourcenmangel nicht mit einem Beobachtungsnetzwerk und systematischen Datenerhebungen einbringen, profitieren dafür aber von den Erfahrungen anderer Mitglieder. Insbesondere größere Städte präsentieren ihre Daten und etablierten Routinen und zeigen evidenzbasierte Ansätze, die sich in abgewandelter Form auch in Stralsund einsetzen lassen. Es besteht daher die Empfehlung, an der Mitgliedschaft festzuhalten, da die Vorteile die Kosten bei weitem übersteigen.“

Herr Rybka hat keine Nachfrage.

Auf Nachfrage von Herrn Schilke wiederholt Herr Seoudy, dass messbare Mehrwerte nicht evidenzbasiert nachgewiesen werden können. Grundsätzlich sei es die Summe der das Gesellschaftsleben beeinflussenden Faktoren, die dahingehend zum Tragen kommen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 30.10.2025